

Fledermäuse auf Wohnungssuche



Zwergfledermaus

**Faszinierend, selten und
schützenswert!**

Vorwort

Fledermäuse sind faszinierende Tiere. Tagsüber schlafen sie und hängen kopfüber in Höhlen, Spalten, hinter Fassaden oder an den Decken von Kellergewölben. In der Dämmerung und nachts werden sie aktiv und jagen Insekten. Für Menschen war es viele Jahrhunderte nicht erklärbar, wie sich die Tiere in der Dunkelheit orientieren und zudem noch jagen können.

Marburg bietet mit seiner alten Bausubstanz einzigartige Bedingungen für die Fledermäuse. So befinden sich in den Kellerräumen des Landgrafenschlosses verschiedene Fledermausquartiere. Der Rittersaalkeller gilt als eines der bedeutendsten Winterquartiere Deutschlands der europaweit streng geschützten Zwergfledermaus. Auch im Brunnenkeller, im Hexenturmkeller, in Hexenturm- und Südgrabenkasematte sind Quartiere bekannt. Aber auch Wohn- und Verwaltungsgebäude in der Stadt bieten hervorragende Lebensbedingungen für unsere heimischen Fledermäuse.

Wir wollen mit Hilfe dieser Informationsschrift etwas Licht in das unbekannte Leben der Fledermäuse bringen und dabei auch aufzeigen, was bei der Renovierung und Wärmedämmung von Häusern und Fassaden bedacht werden sollte, um die Fledermäuse zu schützen. Bitte erkundigen Sie sich vor jeder Baumaßnahme bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unteren Naturschutzbehörde, was Sie bei der Renovierung oder Wärmedämmung am Gebäude beachten sollten.

Fledermaus-Erlebnisführungen:

Über das Leben der Fledermäuse informieren auch die von der Unteren Naturschutzbehörde organisierten Erlebnisführungen – sie sind auch für Kinder in Begleitung Erwachsener gut geeignet und sehr beliebt. Die Führungen finden an jedem letzten Samstag in den Monaten von Mai bis August statt und beginnen am Hirsefeldsteg (Jugendherberge). Aufgrund der unterschiedlichen Sonnenstände verändern sich die jeweiligen Anfangszeiten wie folgt:

Mai 21:00 Uhr, Juni 21:30 Uhr, Juli 21:00 Uhr, August 20:00 Uhr.

Fledermaus-Detektor am Marburger Landgrafenschloss:

Seit Dezember 2016 ist ein öffentlich zugänglicher Fledermaus-Detektor am Parkplatz des Marburger Schlosses in Betrieb: Er bietet eine besondere Möglichkeit, die Fledermäuse innerhalb ihres Lebensraums zu beobachten. Fledermäuse fliegen überwiegend in der Dunkelheit und sind daher für Menschen meist unsichtbar. Ihre Ultraschall-Rufe sind für das menschliche Ohr nicht hörbar – deswegen die Hilfe des Fledermaus-Detektors. Das Gerät bietet zudem die Möglichkeit, sich drei verschiedene Beispielerufe vorspielen zu lassen und gibt zusätzliche Informationen zu diesen Fledermausarten.

Wir freuen uns, wenn wir Ihnen das Leben der heimischen Fledermäuse mit Hilfe dieser Broschüre etwas näher bringen können.

Ihr
Dr. Franz Kahle
Bürgermeister



Wo leben Fledermäuse?

Von den gut 20 in Hessen lebenden Fledermausarten bewohnt etwa die Hälfte auch Gebäude. Während der aktiven Zeit von Frühjahr bis Herbst brauchen sie es warm und zugluftfrei. Im nahrungsarmen Winter halten sie Winterschlaf und brauchen es kühl, aber frostsicher. Die folgenden Beispiele für Verstecke zeigen, dass nicht nur alte Gebäude besiedelt werden. Fledermäuse können auch in neueren Gebäuden, selbst in Hochhäusern und Brückenbauwerken gefunden werden.

Typische Sommerverstecke

Fassade

- Hinter Fassadenverkleidungen aus Holz, Schiefer, Eternit, manchmal Metall, zwischen Mauerwerk und der Verkleidung.
- Zwischen Mauerwerk und dem Streichbalken, sofern dieser nicht weiter als 1,53 cm Abstand zur Fassade hat. Oft ist dies bei noch unverputzten Häusern der Fall.
- Hinter Klappläden, sofern diese nicht täglich geklappt werden.

Mauerwerk

- Spalten und Hohlräume im unverputzten Mauerwerk aus Hohlblocksteinen (Wohnhäuser, Scheunen, alte Silos).
- Dehnungsfugen zwischen Betonplatten, meist an Hochhäusern, aber auch Betonbrücken.
- Hohlräume und Mörtelfugen in historischem Mauerwerk.
- Rollladenkästen von Wohnhäusern.
- In leicht beschädigten Gefachen von Fachwerkhäusern.



Dach und Dachboden

- Hinter Ortgangziegeln oder in Firstziegeln von Nassdächern.
- Zwischen Dachhaut und Unterdach (Hinterlüftung).
- Im Dachboden frei hängend an der Lattung meist ungedämmter Ziegeldächer.
- In Zapfenlöchern und Spalten von historischen Dachkonstruktionen.

Diese Quartiere brauchen die Tiere zum Schlafen, aber auch zur Aufzucht ihrer Jungen (sogenannte Wochenstuben).

Typische Winterverstecke

- Gewölbekeller, sofern kühl, feucht und frostfrei, damit sie während des Winterschlafs nicht austrocknen/verdursten
- Widerlager und Hohlkästen, v.a. von Brückenbauwerken
- Hohlräume in historischen Gemäuern.
- Spalten und Dehnungsfugen von Plattenbauten.

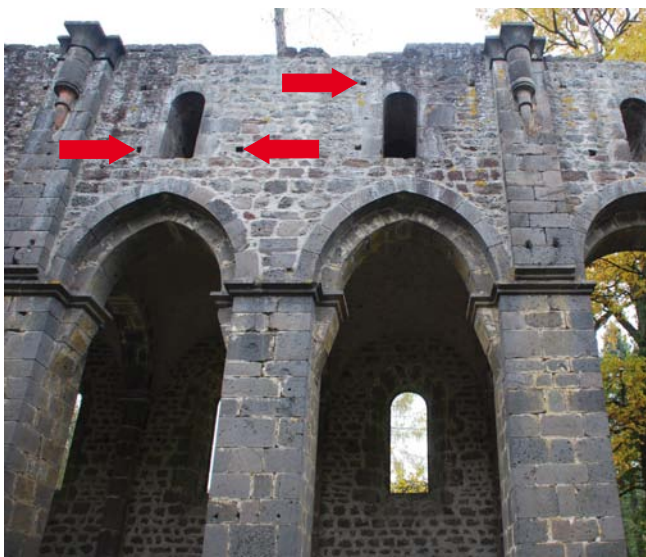


Zwergfledermäuse besiedeln enge Spalten, wie die Verblendungen von Flachdächern oder Hohlräume am Dachüberstand.





Fledermaus (hier: Großes Mausohr) an einer Betondecke in einer Brücke. Selten sind die Tiere so frei zu sehen.



Historisches Gemäuer mit Hohlräumen, in denen eine Kolonie Wasserfledermäuse lebt.

Was muss ich wissen?

- Fledermäuse leben tagsüber unauffällig. Sie verstecken sich und sind für den Laien meist nicht sichtbar. Manchmal deuten kleine, trockene Kotkrümelchen am Boden oder auf dem Fensterbrett ihre Anwesenheit an.
- In der Dämmerung kann man (häufig) beobachten, wo sie ein- und ausfliegen.
- Fledermäuse und Fledermausquartiere sind (ebenso wie z.B. Quartiere von Mauerseglern und Schwalbennester) gesetzlich streng geschützt (§ 44 BNatSchG). Bau- und Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden sind möglich, müssen aber mit Rücksicht auf die Tiere erfolgen.
- Arbeiten an Gebäuden, bei denen Fledermausquartiere betroffen sind, sind genehmigungspflichtig. Sowohl die Untere Naturschutzbehörde als auch externe Fachleute bieten Beratung und Hilfeleistung an.
- Idealerweise sind Fledermausquartiere (ebenso wie Mauerseglerquartiere und Schwalbennester) bei den Bau- und Sanierungsarbeiten zu erhalten oder nach Beendigung der Arbeiten adäquat wieder herzustellen. Im Falle von Gebäudeabrissen müssen vor Abriss geeignete Ersatzquartiere geschaffen werden.
- Fledermäuse sind Insektenfresser und können in einer Nacht mehrere tausend Mücken verzehren. Sie nagen nicht an der Bausubstanz.



Fledermäuse sind oft nur indirekt durch ihre Kotkrümelchen auf dem Boden unter der Einschlupfspalte erkennbar.

Was muss ich berücksichtigen?



- Am wichtigsten ist es, sich rechtzeitig zu informieren und sich beraten zu lassen. Es erfordert meist nicht viel, auf Fledermäuse Rücksicht zu nehmen.
- Der zeitliche Ablauf des Bauens und Sanierens muss mit dem Jahreszyklus der Fledermäuse abgestimmt werden. Besonders störanfällig sind Fledermäuse während der Jungenaufzucht (Wochenstuben-WS) von Mai bis August sowie in den Wintermonaten.
- Da Fledermäuse ihre Verstecke über Jahre hinweg nutzen, ist der Erhalt des Fledermausquartieres an Ort und Stelle die wirksamste Maßnahme. Dabei sollten möglichst gleiche oder vergleichbare Strukturen (Einflug, Hangplatz) erhalten oder geschaffen werden.
- Ersatzquartiere können ebenfalls wirksam sein. Sie sollten aber erst dann in Erwägung gezogen werden, wenn ein Erhalt des genutzten Quartieres nicht möglich ist.

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
WS in Dachböden	Green	Green	Green	Red	Red	Red	Red	Red	Orange	Green	Green	Green
WS in Spalten	Green	Green	Green	Orange	Red	Red	Red	Orange	Green	Green	Green	Green
Paarungsquartiere	Green	Green	Green	Green	Green	Green	Orange	Orange	Orange	Orange	Green	Green
Sommerquartiere (Einzelquartiere)	Green	Green	Green	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Green	Green	Green
Winterquartiere (Winterschlaf)	Red	Red	Red	Red	Orange	Green	Green	Orange	Orange	Red	Red	Red

Red

 Sanierung problematisch; Störung unbedingt vermeiden

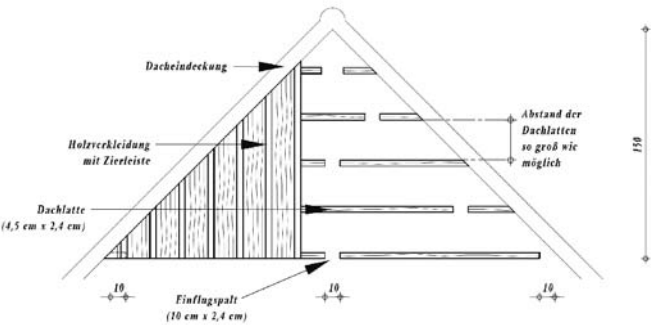
Orange

 Sanierung in Ausnahmen möglich; Störung soweit möglich vermeiden

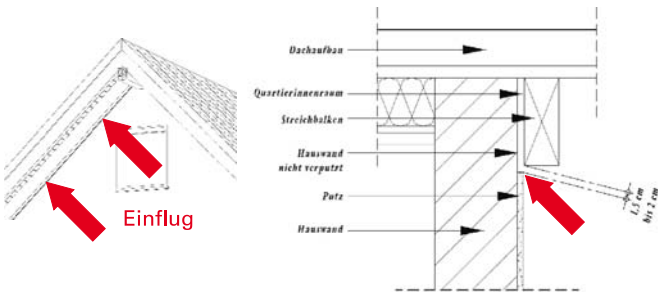
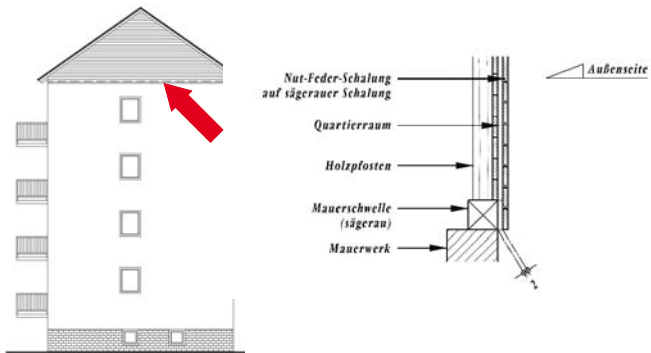
Green

 Sanierung unproblematisch

Beispiele für die Neuschaffung eines Fledermausquartieres an der Fassade



Quartier hinter Holzverschlag – empfohlen bei rauem Putz.

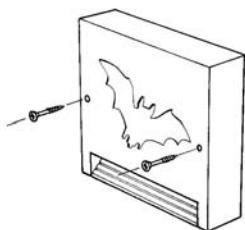
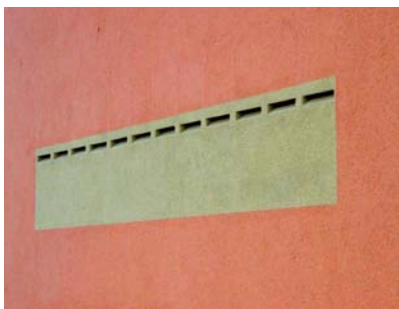
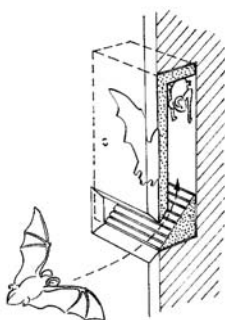


Quartier hinter Streichbalken

Fledermausquartiere im Mauerwerk

Werden Gebäude von außen gedämmt, können Fledermaussteine in Wärmeverbundsysteme eingebaut werden. Solche Fledermaussteine sind handelsüblich bestellbar. Es können auch mehrere Steine miteinander verbunden werden. Sind die Steine innen verbunden, genügt jeweils eine Öffnung für mehrere kombinierte Steine.

Die Fledermaussteine sind vielfach getestet und für einen technisch sauberen Einbau in die Dämmung konzipiert. Sie sind wartungsfrei und müssen nicht gereinigt werden. Je nach gewünschter Funktion können sie sowohl als Sommerquartier als auch für den Winterschlaf konzipiert werden.



An wen kann ich mich wenden?

Sollten Sie Hinweise auf Fledermäuse an oder in Ihrem Gebäude finden und Rat benötigen, so stehen Ihnen unterschiedliche Ansprechpartner zur Verfügung:

**Untere Naturschutzbehörde
bei der Universitätsstadt Marburg
Fachbereich Planen, Bauen, Umwelt
Fachdienst Umwelt- und Naturschutz, Fairer Handel,
Abfallwirtschaft**
Am Plan 3
35037 Marburg
Tel.: 06421 / 2011711
Mail: naturschutz@marburg-stadt.de

**Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz
in Hessen/NABU Hessen
Projekt „Fledermausfreundliches Haus“**
Friedenstraße 26
35578 Wetzlar
Tel.: 06441/ 67904-25
Mail: petra.gatz@NABU-Hessen.de

Weitere Informationen

Dietz, M. & Weber, M. (2000): Baubuch Fledermäuse.
Eine Ideensammlung für fledermausgerechtes Bauen, 252 Seiten
und als CD-ROM erhältlich.
Bezug über: www.all-about-bats.org

Richarz, K. (2015): Fledermäuse:
Beobachten, erkennen und schützen.
Kosmos-Verlag; (ISBN 3-440-09691-2).

<http://www.artenschutz-am-bau.de/downloads>
<http://www.naturschutzbedarf-strobel.de> und
<http://www.schwegler-natur.de>

Impressum

Text:	Dr. Markus Dietz
Fledermausfotos:	Thomas Stephan
sonstige Fotos:	M. Dietz, F. Meisl
Zeichnungen:	Schwegler
Layout und Druck:	Signe Design